

Protokoll über das Arbeitstreffen „Netzwerk Kindeswohl“ am 28.04.2010

1. Begrüßung

Die Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Moderation der Veranstaltung erfolgte durch Herrn Miegel, Leiter der Sozialen Dienste/Stadtjugendpfleger. In einem Rückblick verdeutlichte er die Entstehungsgeschichte des interprofessionellen „Netzwerk Kindeswohl“ und der Fachstelle Kinderbeauftragte. Ziel sei es, Frühe Hilfen und Angebote für Familien umzusetzen und eine effektive Vernetzung aller Ressourcen in Haltern am See zur Förderung des Kindeswohls zu erhalten.

2. PowerPoint Präsentation

Im Anschluss berichtete Frau Hermesmann, Kinderbeauftragte, anhand einer PowerPoint Präsentation von ihren Erfahrungen aus den ersten sieben Monaten ihrer „Begrüßungsbesuche“ (siehe Präsentation als Anlage).

Die „Begrüßungsbesuche“ signalisieren den Familien Unterstützung durch die Stadt Haltern am See, die ihnen bei der gesunden und gedeihlichen Entwicklung der Neugeborenen helfen möchte. In den Gesprächen beim „Begrüßungsbesuch“ kann eine Vertrauensbasis zwischen Jugendhilfe und Familie aufgebaut werden. Ängste und Hemmungen vor der Instanz „Jugendamt“ sollen abgebaut werden. Die Familien haben eine vertrauensvolle Ansprechpartnerin, an die sie sich im Bedarfsfall wenden können.

3. Kooperation

Herr Miegel wies auf folgende Kooperationsvereinbarungen zum Kinderschutz hin:

- Mit dem Kreisgesundheitsamt, dem Caritasverband Haltern, dem Psychologischen Beratungszentrum Haltern (PBZ) und der Erziehungsberatungsstelle wurde die Beteiligung am Netzwerk Kindeswohl vereinbart.
- Zum gesetzlichen Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII) wurden mit den Freien Trägern (Caritasverband, Diakonisches Werk, Deutsches Rotes Kreuz, Kinderwohnheim Dülmen, Psychologisches Beratungszentrum Haltern, Erziehungsberatungsstelle, Martinistift Nottuln, alle Kirchengemeinden und Kitas) Vereinbarungen getroffen.
- Im November 2009 wurde mit allen Schulen eine Vereinbarung zur Vermeidung von Gefährdungen und Vernachlässigungen von Schülerinnen und Schülern abgeschlossen.

4. Gremien/Arbeitskreise

Neben dem Netzwerk Kindeswohl arbeiten in Haltern am See weitere Gremien und Arbeitskreise am Wohl des Kindes:

- AK Sexueller Missbrauch (jährliches Treffen),
- AK Migration (Treffen zweimal im Jahr),

- AK Jugendhilfe und Schule (Steuerungsgruppe),
- Workshop Trägerverbund ambulante Erziehungshilfe Haltern am See (jährlicher Tagesworkshop zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung ambulanter erzieherischer Hilfen).

5. Kindeswohlgefährdung

Das Problem Kindeswohlgefährdung ist ein sensibles Thema. Um Vorgehensweisen besser abzustimmen, sollte der Kontakt untereinander gesucht werden. Zur Erlangung von Handlungssicherheit bot Herr Miegel die Möglichkeit einer anonymen Fallkonferenz im Jugendamt an. Im Alltag sollte ein Risikomanagement nach dem Motto „Aus Fehlern lernen“ realisiert werden. Hierbei geht es um die Entwicklung einer Fehlerkultur. Versäumnisse müssen offen angesprochen werden. Bei einer „fehlerfreundlichen Haltung“ sollte der Fokus nicht auf dem Fehler, sondern bei der Aufdeckung der Ursachen liegen.

6. Verschiedenes

Internetpräsenz:

Frau Hermesmann machte auf die Internetseiten der Stadt Haltern am See aufmerksam. Unter dem Fachbereich Familie und Jugend, Schule und Sport sind Infos und Unterlagen zu folgenden Themen hinterlegt:

- Begrüßungsbesuche aller Neugeborenen
- Kinderbeauftragte
- Netzwerk Kindeswohl
- Kooperation Jugendhilfe und Schule

Mutter/Vater-Kind-Gruppe:

Frau Kraus, Sozialmedizinische Assistentin im Kreisgesundheitsamt, berichtete über den positiven Start der ersten Mutter-Kind-Gruppe. Gemeinsam mit Frau Hermesmann begleitet sie die Mutter-Kind-Gruppe „Rund ums Kind“ im Familienzentrum Conzeallee. Die Gruppe trifft sich jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr.

Nächste Sitzung:

Eine Einladung zur nächsten Sitzung wird rechtzeitig ergehen. Sollte aus dem „Netzwerk Kindeswohl“ Bedarf angemeldet werden, besteht jederzeit die Möglichkeit einer Zusammenkunft.

I. A.

gez.

Hermesmann
Dipl.-Sozialpädagogin

Anlagen:
PowerPoint Präsentation
Teilnehmerliste